

18./9. 1914.

Das Wolffsche Bureau meldet:

Der Deutsch-amerikanische Wirtschaftsverband richtete an den Reichskanzler ein Telegramm, wonach der Ausschuss des Verbandes in der Sitzung vom 14. d. den einmütigen begeisterten Wunsch der deutschen Exportindustrie ausdrückte, den aufgezwungenen Krieg durchzuführen und durchzuhalten bis zur endgültigen Niederringung der Gegner, da nur so eine Gewähr geschaffen werden kann für einen dauernden Frieden und eine danach sicher zu erwartende völlige Wiederausrichtung und Ausdehnung des gesamten deutschen Wirtschaftslebens. In dieser Auffassung der Lage sei die gesamte deutsche Industrie, auch die durch den Krieg am meisten leidende Exportindustrie, völlig einig.

Der Reichskanzler erwiderte: „Der zähe nationale Wille, den mir die Kundgebung des deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverbandes bestätigt, ist die Gesinnung, welche das Schicksal von allen Teilen unseres Volkes fordert. Jetzt ist kein Raum mehr für einen Streit der Parteien. Alle Unterschiede des Besitzes und der Bildung müssen im Volke ebenso schweigen wie sie draußen vor dem Donner der Schlachten verstummen. Die Leistungen unserer Armee berechtigen uns zu stolzem Vertrauen, dem Selbstüberhebung fremd bleiben muß. Nur so kann das deutsche Volk der ungeheuren Aufgabe gerecht werden, vor die es gestellt ist, und in unerschütterlicher Einigkeit stärker und größer aus diesem Kampfe hervorgehen.“